

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 111 (1985)
Heft: 49

Illustration: Das Bild eines Wartenden im Bundeshaus
Autor: Graffenried, Michael von

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das neue Buch

Humor und Heiterkeit

Fast ein Leben lang schrieb Mark Twain witzig-satirisch an einer Geschichte darüber, wie ein rauer, alter amerikanischer Seebär sich den Himmel vorstellt. Lange blieb sie unveröffentlicht. Unter dem Titel *Käptn Stormfields abenteuerliche Himmelsreise* erschien diese erfrischende Mischung aus Burleske und Tiefsinn nun erstmals mit diesem Buch auch deutsch. (Verlag Langen Müller, München.)

Heiteres Lesebuch nennt sich die bei der Nymphenburger Verlagshandlung, München, erschienene Sammlung von rund vier Dutzend Geschichten von alten Autoren (wie Dickens, J.P. Hebel) und jüngeren (Art Buchwald, Kishon, Lembeke usw.), bekannten und weniger bekannten. Allen Geschichten ist eigen, dass sie mit Humor oder Witz oder mit erheiterndem gesundem Menschenverstand «aufstellend» wirken.

Die ungewollt sprachgestalterische Kraft des Bürgers, der sich schriftlich

Reklame

Nimm doch Trybol für Hals und Mund
denn Kräuter halten Dich gesund

Trybol Kräuter-Mundwasser **Trybol**
und Zahnpasta

mit dem Amtsschimmel auseinander setzt, ist ebenso gewaltig wie umwerfend lustig. Das beweist Pierre Ferrans *Geehrte Fernwaltung*, eine Sammlung von Stilblüten. («Bei dem Erdrutsch letzte Woche ist mein Haus abgerutscht. Kann ich jetzt meine Situation als «ohne festen Wohnsitz» bezeichnen?») Diese Sammlung erschien im Benteli Verlag, Bern, wie auch die folgenden Bändchen:

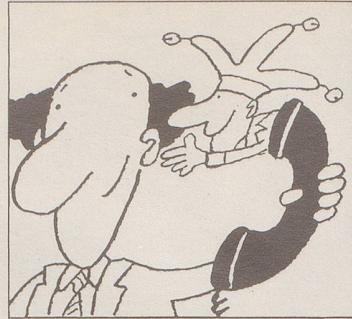
Clown, in dem der Cartoonist Scapa in Bildern schildert, was Clowns alles anstellen, wenn sie mit der Tücke des Objekts kämpfen oder verblüffende Wunder vollbringen;

365 Tage heiter, in dem der Berner Conférencier Hermann Junker eine Sammlung von Witzen, heiteren Sprüchen und Anekdoten vorlegt, die den Leser jeden Tag im Jahr zum Lachen bringen sollen;

Es lebe die Liebe, in dem René Hildbrand viel Heiteres über die Liebe sammelte, vom Witz über Sprüche und Verse bis zur Bekannschaftsanzeige; und

Viel Glück, herausgegeben von Hermann Junker als eine Sammlung von Witzen, Weisheiten und Anekdoten über das Glück – ein nicht unnötiges Buch, denn «die meisten Menschen sind, um glücklich zu sein, nicht gescheit genug – oder nicht dumm genug». *Johannes Lektor*

Kondukteur in der Eisenbahn: «Was, Sie haben kein Billett?» Reisender: «Natürlich nicht! Es heißt doch immer: Freie Fahrt dem Tüchtigen!»



Die Kannibalen schleppen einen gefangenen Schweizer Touristen an. Der Häuptling prüft dessen Papiere, dann meint er: «Lasst ihn laufen, er kommt aus Zürich! Zu hoher Bleigehalt.»

Im Gegensatz zum Bonner Bundeshaus wird im Berner Bundeshaus noch niemand nervös, wenn eine Sekretärin sagt: «Ich verschwinde mal kurz ...!»

**Nebelspalter-
Witztelefon**
01 · 55 83 83

Geschwindigkeit ist alles!

Immer schnellere Flugzeuge, immer schnellere Eisenbahnzüge, immer schnellere Autos, immer schnellere Läufer ... Apropos Läufer, die langsamsten Läufer sind sicher die wunderschönen handgeknüpften Orientteppich-Läufer bei Vidal an der Bahnhofstrasse 31 in Zürich: Wenn alles schnell ist, wird der Langsame plötzlich am meisten bewundert!

Das Bild eines Wartenden im Bundeshaus

Wenn mir nur die Ständeräte, die ich an der Pressekonferenz in Kairo auf die Gabel geladen habe, einen Denkzettel verpassen, dürfte es immer noch für über 230 Stimmen reichen ...

